



Presse-Information

Datum: 8. Januar 2019

Einbruchschutz: 2019 wieder 65 Mio. Euro im Fördertopf / Roto warnt vor „Alibi“ / Effiziente Prävention weiter unverzichtbar / Aktuelles Basismaterial durch „Kölner Studie“ / Wo und wie Ganoven agieren / Polizei empfiehlt Profis / Immer mehr Einbrecher scheitern / Wirksame Sicherungstechnik / Mechanische Systeme besonders effektiv / „Roto Quadro Safe“: Branchen-Original verzahnt Produkte und Vermarktung / „TiltSafe“ minimiert erstmals Sicherheitsrisiko „Kippfenster“ / Spezielle Schließstücke / Neue Broschüre / Zwei offensive Kampagnenteilnehmer

Mit Sicherheit Mehrwert verkaufen

Leinfelden-Echterdingen - (rp) Der auch von der Fenster- und Türenbranche zum Ausdruck gebrachte Wunsch nach Verstetigung der staatlichen Einbruchschutz-Förderung erzielt Wirkung: Wie die KfW Bankengruppe Mitte November 2018 in einer Presseinformation eher beiläufig mitteilte, stellt das zuständige Bundesinnenministerium 2019 erneut 65 Mio. Euro für das entsprechende Zuschussprogramm zur Verfügung. Es werde seit seinem Start vor drei Jahren stark nachgefragt und habe in dieser Zeit dazu beigetragen, rund 200.000 Wohneinheiten in Deutschland sicherer zu machen. Die Unterstützung von maximal 1.600 Euro pro Objekt entfällt meist auf mechanische Systeme, heißt es in der KfW-Meldung weiter. Roto begrüßt das „positive Signal aus Berlin“, plädiert jedoch unverändert dafür, die Förderung künftig auf Neubauten auszudehnen.

Im Übrigen warnt der Beschlagspezialist ebenso wie etwa die polizeilichen Beratungsstellen davor, die zuletzt gesunkenen Deliktzahlen als „Alibi“ für nachlassendes Einbruchschutz-Engagement zu betrachten. Allein in Deutschland wiesen nach



eigenen Berechnungen ca. 90 % der Fenster und Türen nicht das nötige RC-Niveau auf. Deshalb bleibe eine „effiziente Prävention“ unverzichtbar. 320 Einbrüche pro Tag seien Grund genug, um die Bevölkerung konsequent für das Thema zu sensibilisieren und umfassend über geeignete Sicherungsmaßnahmen aufzuklären. Wenn – wie unlängst in Potsdam geschehen – Kriminelle selbst in streng bewachten Objekten ungestört ihrem illegalen Treiben nachgehen könnten, spreche das für sich.

Aufhebeln dominiert klar

Zur generellen „Arbeitsweise“ der Ganoven und ihrer wirksamen Bekämpfung liefere die im Sommer 2018 veröffentlichte „Kölner Studie 2017“ ebenso wichtiges wie aktuelles Basismaterial. Zu den Kernresultaten der vom Polizeipräsidium der rheinischen Metropole zum 8. Mal durchgeführten Untersuchung gehöre, dass Fenster und Fenstertüren vorwiegend im Erdgeschoss mit 77 % die mit Abstand häufigsten Angriffspunkte in Einfamilienhäusern sind. In Mehrfamilienobjekten entfalle auf sie knapp die Hälfte der Einstiegsversuche. Seien sie schlecht oder gar nicht gesichert, komme das einer „Einladung an Einbrecher“ gleich. Die polizeiliche Empfehlung, Fachbetriebe mit dem Einbau zertifizierter einbruchhemmender Produkte zu beauftragen, zieht daraus laut Roto die logische Konsequenz.

Das gelte gerade mit Blick darauf, dass das Aufhebeln auf der Öffnungsseite bzw. oben/unten mit insgesamt über 60 % bei Fenstern sowie Balkon- und Terrassentüren der klar dominierende Weg ins Wohnungsinne sei. Dahinter rangieren der Studie zufolge gekippte Fenster(türen) mit 9 %, das Aufhebeln der Bandseite und die Zerstörung des Glases mit jeweils rund 8 %. Erfreulich: Immer mehr Einbruchversuche scheitern. Nach Angaben des Bundesinnenministeriums kletterte diese Quote seit 1993 kontinuierlich von 28 % auf aktuell 45 %. Das zeige u. a. die Wirksamkeit eingebauter Sicherheitstechnik. Nach der Kölner



Erhebung sind daran bei Fenstern und Türen mechanische Systeme zu 90 % und automatische Einrichtungen zu 10 % beteiligt. Die Verfasser der Studie appellieren: „Sicherungstechnik zur Einbruchprävention sollte daher für den Neubau und die Sanierungen intensiv beworben werden.“

„TiltSafe“ neu im Quartett

Mit der verzahnten Produkt- und Vermarktungskampagne „Quadro Safe“ bietet Roto Fensterherstellern und Bauelementehändlern das „stets weiterentwickelte Branchen-Original“, das nach wie vor auch Wettbewerber aus der Beschlagindustrie zu ähnlich anmutenden Aktionen inspiriere und so als zusätzlicher Multiplikator diene. Gegenwärtig sind auf der speziellen Website www.quadro-safe.com über 1.000 Teilnehmer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz als Partnerfirmen registriert, erläutert Astrid Fridrich. Das seit dem Start der Initiative im Jahre 2014 praktizierte Kundennutzen-Konzept ist nach Aussage der Leiterin Sortimentsvermarktung Zentraleuropa unverändert gültig: „Wir schnüren für die Betriebe ein professionelles Gesamtpaket, mit dem sie fundiert informieren und beraten, Kompetenz dokumentieren und ihren Kunden schließlich echten Mehrwert verkaufen können.“

Mit dem aus vier Komponenten bestehenden „Sicherheits-Quartett“ (abschließbarer Fenstergriff, Anbohrschutz, Pilzkopf-Sicherheitsschließzapfen und Sicherheitsschließstücke) sei es nun möglich, auch bei bis zu 65 mm gekippten Fenstern eine Einbruchhemmung gemäß RC 2 zu erzielen. Dafür sorgen die speziell für diesen Zweck konstruierten Stahl-Schließstücke aus dem neuen Drehkipp-Portfolio „Roto NX“. Durch die Kombination von drei „TiltSafe“-Bauteilen mit Schließzapfen und abschließbarem Griff werde das bisher große Sicherheitsproblem „Kippfenster“ erstmals dauerhaft minimiert. Hinzu komme ein gesteigerter Wohnkomfort durch die gleichzeitig gewährleistete hohe Luftwechselrate.



In einer neuen Informationsbroschüre ist der technologische Einbruchschutz-Fortschritt natürlich ebenfalls integriert, ergänzt Fridrich. Die sechsseitige, für die Beratung von Bauherren und Renovierern konzipierte Publikation könnten Partner der Kampagne im Login-Bereich von www.quadro-safe.com kostenlos beziehen.

Aktive und zufriedene Praktiker

Durch die „TiltSafe“-Funktion gewinnt die Einbruchschutz-Profilierung nach Meinung von Philipp Zink weiter an Attraktivität. Der Vertriebsleiter der Th. Zink GmbH, die im niedersächsischen Bergen mit ca. 50 Mitarbeitern Fenster, Haustüren und Rollläden fertigt und verkauft, hebt dabei den „hohen Sicherheitsstandard“ hervor. Er resultiere aus der RC 2-Möglichkeit in Kippstellung ebenso wie aus der RC 3-Alternative bei geschlossenen Fenstern. Beides bringe im Endkunden-Geschäft zusätzlich einen „klaren Differenzierungsvorteil“. Das Familienunternehmen wirke schon seit 2015 aktiv an der „Quadro Safe“-Initiative mit. Sie leiste einen nachhaltigen Beitrag zur Kompetenzstärkung und biete mit ihrem professionellen Unterstützungspaket „viel Marketingpower vor Ort“. In der firmeneigenen Ausstellung werde das aktuell durch eine großflächige Schautafel buchstäblich sichtbar.

Bereits seit 2015 gehört auch die Schreinerei Bayer GmbH im baden-württembergischen Waldkirch zu den Kampagnenpartnern. Geschäftsführer Samuel Ganter attestiert Roto, dieses „außerordentlich wichtige Thema“ früh erkannt und besetzt zu haben. Darüber hinaus eigneten sich die zur Verfügung gestellten Materialien „sehr gut“ dazu, durch eine fundierte Endkundenberatung die „unverzichtbare Basis“ für den Verkaufserfolg zu schaffen. Obwohl Bauherren und Hausbesitzer gerade durch aktuelle Einbruchserien in der Region „zunehmend sensibilisiert“ und durch die Polizei häufig vorinformiert seien, treffe man in der Realität oft auf „Halbwissen“. Deshalb komme es darauf an, „richtig aufzuklären“. Dabei greife die als Errichterunternehmen bei der Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle



gelistete Handwerksfirma gerne auf die „Quadro Safe“-Instrumente zurück. Als Beispiele nennt Ganter speziell angepasste Flyer und Poster. Außerdem sei in den Ausstellungsraum eine Infowand mit zwei Fensterflügeln integriert, die die Beschlagteile zeige und den Unterschied zwischen Basissicherheit und RC 2 „direkt erkennbar macht“. Das Resultat: „Unsere Kunden verstehen schnell, um was es geht.“

Bildunterschriften

Neues vom „Branchen-Original“: Zu den vier Komponenten der „Quadro Safe“-Technologie von Roto gehören nun auch die speziellen „TiltSafe“-Sicherheitsschließstücke. Sie schaffen die Basis dafür, dass künftig selbst bei bis zu 65 mm gekippten Fenstern eine Einbruchhemmung gemäß RC 2 realisierbar ist. Die bisherige Sicherheitslücke wird damit erstmals dauerhaft geschlossen, betont der Beschlagspezialist.

Foto: Roto

RQS_Komponenten.tif

Doppelnutzen: Dank speziell entwickelter Schließstücke aus dem neuen Drehkipp-Portfolio „Roto NX“ stoßen Einbrecher auch bei gekippten Fenstern auf hartnäckigen Widerstand. Außerdem bewirkt die „TiltSafe“-Funktion eine hohe Luftwechselrate und sorgt damit für mehr Wohnkomfort, meldet der Hersteller in seinem aktuellen „Quadro Safe“-Report.

Foto: Roto

Roto_NX_TiltSafe.tif

Neuralgische Punkte: Mit insgesamt 77 % sind Fenster und Fenstertüren die von Einbrechern mit Abstand am meisten frequentierten „Einstiegsorte“ in Einfamilienhäusern. So lautet ein Kernergebnis der aktuellen „Kölner Studie“. Die logische Empfehlung



der Polizei: Fachbetriebe mit dem Einbau zertifizierter Sicherheitstechnik beauftragen.

Grafik: Roto

Koelner_Studie.jpg

Informativer Blickfang: Mit einer großflächigen Schautafel in der firmeneigenen Ausstellung macht die Th. Zink GmbH nicht nur ihre aktive Mitwirkung an der „Quadro Safe“-Kampagne von Roto, sondern auch ihre Einbruchschutz-Kompetenz sichtbar. Generell bietet das professionelle Unterstützungspaket nach Meinung des niedersächsischen Fensterherstellers „viel Marketingpower vor Ort“ und gibt damit dem Endkunden-Geschäft konkrete Impulse.

Foto: Roto/Zink

RQS_Th_Zink.jpg

Anschauliche Aufklärung: Mit zwei direkt nebeneinander platzierten Fensterflügeln macht die Schreinerei Bayer GmbH den Unterschied zwischen Basissicherheit und RC 2 für Ausstellungsbesucher sofort erkennbar. Der baden-württembergische Fachbetrieb gehört bereits seit 2015 zu den „Quadro Safe“-Partnern. Er bescheinigt Roto, mit der Kampagne u. a. das „außerordentlich wichtige Einbruchschutz-Thema“ sehr früh besetzt und konsequent zur Profi-Profilierung genutzt zu haben.

Foto: Roto/Bayer

RQS_Bayer_Showroom.jpg

Abdruck frei - Beleg erbeten

Herausgeber: Roto Frank Fenster- und Türtechnologie Vertriebs-GmbH • Wilhelm-Frank-Platz 1 • 70771 Leinfelden-Echterdingen • Tel. +49 711 7598 844 • Fax +49 711 7598 74844 • astrid.fridrich@roto-frank.com

Redaktion: Linnigpublic Agentur für Öffentlichkeitsarbeit GmbH • Büro Koblenz • Fritz-von-Unruh-Straße 1 • 56077 Koblenz • Tel. +49 261 303839 0 • Fax +49 261 303839 1 • koblenz@linnigpublic.de; Büro Hamburg • Flottbeker Drift 4 • 22607 Hamburg • Tel. +49 40 82278216 • hamburg@linnigpublic.de